



BESCHLUSS

aus der Niederschrift über die 7. Sitzung - Wahlperiode 2014/2020 -
des Schulausschusses
vom 13.06.2017

Öffentlicher Teil

- 1) Vorstellung der Raumanalyse im Rahmen der Schulentwicklungsplanung mit den Gemeinden Brüggen und Schwalmtal 655-2014/2020

Im Rahmen der gemeinsamen Schulentwicklungsplanung mit den Gemeinden Brüggen und Schwalmtal wurde das Beratungsbüro Dr. Garbe und Lexis ebenfalls mit der zur Schulentwicklungsplanung gehörenden Raumanalyse beauftragt.

Da es zurzeit keine gesetzlichen Vorgaben zur Raumplanung gibt, orientiert sich das Beratungsbüro Dr. Garbe und Lexis in der Raumanalyse überwiegend an den Kölner Schulbauleitlinien. Wichtig ist hierbei zu erwähnen, dass es sich bei den in der Raumanalyse getroffenen Aussagen des Beratungsbüros um Empfehlungen handelt, zu deren Umsetzung es aktuell keine gesetzliche Verpflichtung gibt.

Für die Schulen in der Gemeinde Niederkrüchten wurden folgende Empfehlungen als Ergebnisse der Raumanalyse festgehalten:

Gemeinschaftsgrundschule (GGS) Elmpt

Die GGS Elmpt ist für einen dreizügigen Schulbetrieb ausreichend groß dimensioniert. Fehlende Räumlichkeiten in Bezug auf Inklusion können durch die vorhandenen Gruppenräume kompensiert werden. Die Schule ist im Haupttrakt des Gebäudes barrierefrei. Flächen für die Ganztagsangebote (Verlässliche Schule, OGS) an der GGS Elmpt stehen ebenfalls in ausreichendem Maß zur Verfügung.

Kath. Grundschule (KGS) Niederkrüchten

Bei einer im Planungszeitraum der Schulentwicklungsplanung festgestellten dauerhaf-

ten Dreizügigkeit der KGS Niederkrüchten fehlt es der Schule zwar derzeit nicht an Ganztagsflächen, aber an Unterrichts- und Gruppenräumen sowie an Inklusionsflächen. Es wird daher empfohlen, keine weiteren baulichen Maßnahmen an diesem Standort zu ergreifen, denn der Ganztagsbetrieb kann flächenmäßig im jetzigen Gebäude nicht mehr wachsen und der Unterrichtsbetrieb braucht zukünftig dauerhaft 12 Klassenräume. Beispielsweise wird der eigentliche Psychomotorik-Raum als PC-Raum genutzt und die Bibliothek wurde räumlich getrennt und unterliegt der Nutzung durch die Ganztagsbetreuung. Das Gebäude ist als „Ort des gemeinsamen Lernens“ auch nicht barrierefrei. Eine Veränderung des bisherigen Raumkonzeptes ist hier zwingend notwendig. Alternativ dazu könnte die KGS Niederkrüchten in das Gebäude der ehemaligen Gemeinschaftshauptschule umgesiedelt werden. Hier stehen ausreichende Unterrichts-, Ganztags- und Inklusionsflächen zur Verfügung.

Realschule (RS) Niederkrüchten

Die RS Niederkrüchten weist im flächenmäßigen Soll-Ist-Vergleich der Raumanalyse einen Fehlbedarf von 67 qm aus. Durch das angewendete Lehrerraumprinzip nutzt die Realschule zurzeit zusätzlich 4 Klassenräume und 2 Differenzierungsräume im Gebäude der ehemaligen Gemeinschaftshauptschule. Nach den Empfehlungen des Beratungsbüros fehlt es aber an Differenzierungs- und Inklusionsräumen. Des Weiteren fehlen bei einer möglichen Kooperation mit der Realschule Schwalmatal und einer damit einhergehenden Umwandlung in eine Ganztagschule Flächen für den Ganztagsbetrieb. Hier entstehende Bedarfe könnten aber bei Unterbringung der KGS Niederkrüchten im Gebäude der ehemaligen Hauptschule insbesondere in Bezug auf eine gemeinsame Nutzung der Mensa befriedigt werden. Zudem stehen weitere Flächen in der angrenzenden Begegnungsstätte Niederkrüchten für den Ganztagsbetrieb zur Verfügung. Für das eigentliche Gebäude der Realschule wird empfohlen, jeder Klasse einen festen Klassenraum zuzuordnen und somit das Lehrerraumprinzip nicht weiter fortzuführen. Durch die Erstellung eines neuen Medienkonzeptes könnte zudem auf den zweiten Informatikraum verzichtet werden. Dieser könnte dann als Mehrzweckraum für Differenzierung genutzt werden.

Die Raumanalyse im Rahmen der Schulentwicklungsplanung lag allen Ausschussmitgliedern zur Beratung als Anlage zum Tagesordnungspunkt 1 vor und ist dieser Niederschrift ebenfalls als Anlage beigefügt.

Ausschussvorsitzender Coenen erläutert die Verwaltungsvorlage und bittet um Wortmeldungen zur Vorstellung der Raumanalyse im Rahmen der Schulentwicklungspla-

nung.

An der nachfolgenden Aussprache, bei der vor allem die Medienkonzepte für die jeweiligen Schulen thematisiert werden, beteiligen sich die Ausschussmitglieder Wahlenberg, Jans und die Ausschussmitglieder mit beratender Stimme Dora und Sittertz-Hock sowie Bürgermeister Wassong und Herr Janßen.

Die Empfehlungen der Raumanalyse im Rahmen der gemeinsamen Schulentwicklungsplanung mit den Gemeinden Brüggen und Schwalmtal werden zur Kenntnis genommen.

15 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 0 Stimmenthaltung(en)